Orig. an IV 9.10. Kr.

Der Dekan des Fachbereichs 21
Materialwissenschaft
Prof. Dr. H. Fuess
Fachgebiet Strukturfoschung
[redacted]

Technische Hochschule
Darmstadt

IV A } Haben
ID } Kopie
9. 10. Kr

DER PRÄSIDENT
DER TECHN. HOCHSCHULE DARMSTADT
-8. OKT. 1991
Aktenzeichen: Anlagen:

07.10.1991

An den
Präsidenten der TH Darmstadt
Herrn Prof. Dr. H. Böhme

im Hause

K/ID/IV

Betr.: Unterbringung des Fachbereichs Materialwissenschaft
hier: Elektronische Materialeigenschaften - Prof.Ploog -

Sehr geehrter Herr Präsident,

anliegend erhalten Sie ein Schreiben von Herrn Kollegen Ploog, der darin seine Sorge über eine Unterbringung seiner experimentellen Einrichtungen ausdrückt.

Der Fachbereich teilt die Sorgen von Herrn Ploog und bittet Sie, alles in Ihren Möglichkeiten Stehende zu tun, um für eine baldige angemessene Unterbringung zu sorgen.

Dazu schlagen wir vor:

1. Die Hochschule möge den Vermieter veranlassen, die technische Expertise über den Umbau von Ingenieurbüro Krebs unverzüglich einzuholen.

2. Einen Vertragsabschluß Land-Vermieter bis zum 1. November 1991 einzuholen.

Der Fachbereich erwartet bis zu diesem Zeitpunkt einen Plan mit genauen Zeitvorgaben.

Mit freundlichen Grüßen

H Fueß

(Prof. Dr. H. Fueß)

Kopie an Herrn Prof. Dr. K. Ploog

Dr. K. Ploog
FB 21 Elektronische Materialien

4.Oktober 1991

An den
Präsidenten der TH Darmstadt
Herrn Professor Böhme

über den Dekan des FB 21
Herrn Professor Fueß

Fachbereich 21 - Materialwissenschaft
Eing. 07. OKT. 1991
Erledigt am ...

Sehr geehrter Herr Präsident,

als ich am 2.September d.J. meinen Dienst als Universitätsprofessor an der TH Darmstadt antrat, mußte ich zu meiner großen Enttäuschung feststellen, daß trotz intensiver Bemühungen von Herrn Kollegen Fueß und von mir noch nicht einmal ein Büro für mich zur Verfügung stand. An dieser Situation hat sich auch heute, 5 Wochen später, nichts geändert. Ja, die erforderlichen Umbaumaßnahmen im Gebäude Pallaswiesenstr. 203 sind noch nicht einmal begonnen worden.
Mein mehrstündiges Gespräch mit dem Ingenieurbüro Krebs, das den Besitzer des Gebäudes Pallaswiesenstr. 203 beraten soll, hat am 1.10.91 folgendes ergeben:

1. Das Ingenieurbüro wird etwa 2 Wochen benötigen, um die Machbarkeit des Umbaus zu überprüfen und um die voraussichtlichen Kosten zu ermitteln (dafür benötigt dieses Büro aber erst einen Auftrag von Herrn Appel).
2. Selbst bei sofortigem Beginn des Umbaus ist nicht vor dem 1.Oktober 1992 mit der Fertigstellung zu rechnen.
3. Wegen der ungünstigen Gegebenheiten des Gebäudes Pallaswiesenstr. 203 (z.B. nur etwa 30 % unterkellert, niedrige Deckenhöhe 3,20 m, etc.) werden nach ersten Schätzungen die Kosten für die notwendigen Umbaumaßnahmen hoch sein.

Angesichts dieser Sachlage möchte ich Sie dringend bitten, noch einmal genau zu prüfen, ob nicht doch innerhalb der Hochschule Möglichkeiten für die Unterbringung meiner Arbeitsgruppe bestehen (z.B. in dem derzeit leerstehenden Gebäude der früheren Gerberei-Chemie).

Zwei weitere Gesichtspunkte machen eine Neuorientierung notwendig:

1. Nach langen Verhandlungen mit meinem bisherigen Arbeitgeber ist es mir gelungen, daß ich wichtige Experimentiereinrichtungen von Stuttgart mit nach Darmstadt nehmen kann. Als Zeitpunkt für den Transfer der Apparaturen ist Ende 1991 vorgesehen. Die Apparaturen können nicht zwischengelagert

werden. Die ab Januar 1992 entstehenden Kosten für Labormiete sind von der TH Darmstadt zu übernehmen.

2. Ich hätte die Möglichkeit, weiterhin an einem vom BMFT geförderten Vorhaben mitzuarbeiten, wenn meine Experimentiermöglichkeiten zeitlich nicht zu lange unterbrochen würden. Aus diesem Vorhaben könnte ich beträchtliche Betriebsmittel erhalten, die zur Finanzierung meiner Arbeiten an der TH Darmstadt unbedingt notwendig sind. Die derzeitige Situation wird wohl dazu führen, daß ich mit meiner Arbeitsgruppe aus dieser BMFT-Förderung herausfalle und dann nicht wieder hineinkomme (Verbundforschung). Auch ein zusammen mit Herrn Professor Hartnagel geplantes ESPRIT-Projekt wird sich in der gegenwärtigen Situation wohl kaum realisieren lassen.

Die geschilderten Tatsachen sind natürlich für einen Neubeginn wenig ermutigend. Meine Rufannahme basierte auf Ihrer Zusage, daß ab Herbst 1991 die für meine Arbeiten notwendigen Laborräume zur Verfügung stehen.

Bitte unternehmen Sie jetzt die notwendigen Schritte, um mich und meine Arbeitsgruppe so rasch wie möglich innerhalb der bestehenden Gebäude der Hochschule unterzubringen.

Besten Dank für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen